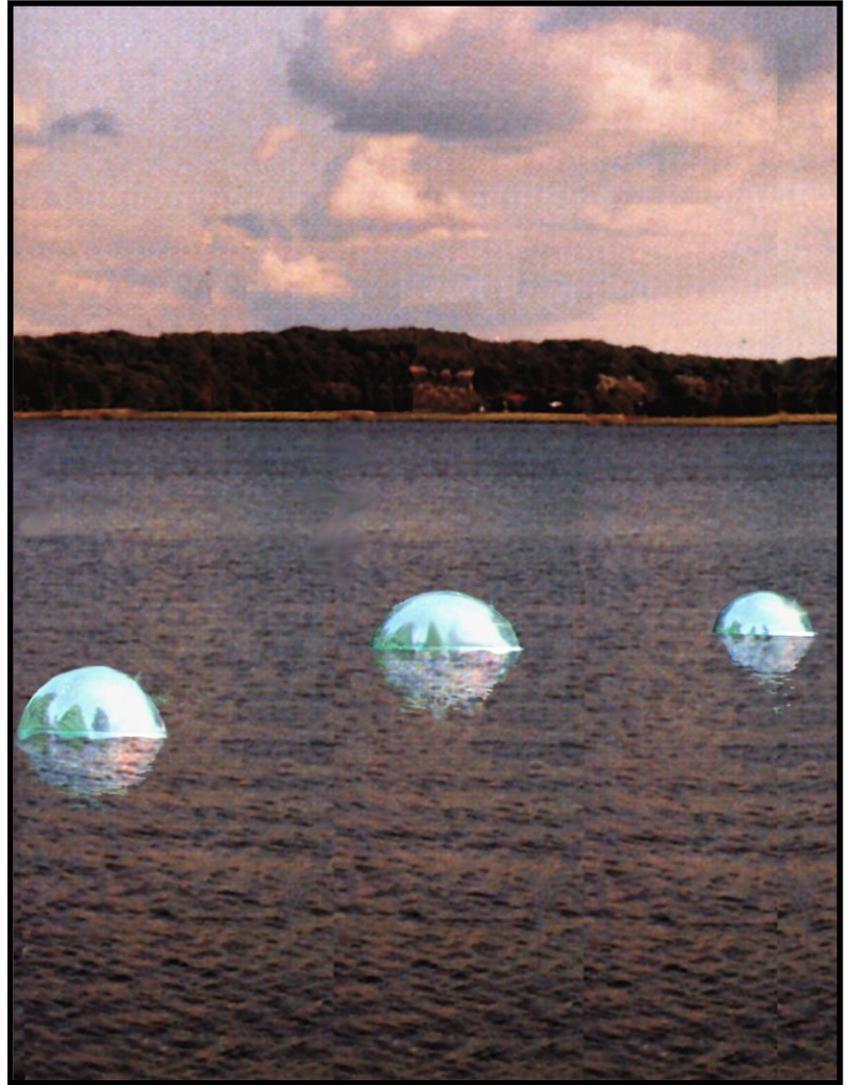


„Galerie auf der Schlei“
Schleswig 1999

HORST WERMES

HORST WERMES



„silent moving nature“

„silent moving nature“

Die Kugeln als Sinnbild der Welt vereinen durch Reflexion auf einer fiktiven Ebene die Weite des Horizontes und der angrenzenden Medien.

Betrachter und Naturelemente verschmelzen sich zu einem Ganzen, getragen von dem Ursprung allen Seins, dem Wasser.

6 schwimmende Halbkugeln ordnen sich dem stetigen Wechsel der Gezeiten, dem Wind und der Strömung unter.

Sie wachsen aus dem Wasser, schließen sich gleichzeitig durch ihr Abbild auf der Wasseroberfläche zu einem Kreis und scheinen in die Tiefe abzutauchen.

Die Natur ist Performer in einer endlosen Performance, die unter Einbeziehung von Wasser, Landschaft, Licht und Schatten den Betrachter zum Verweilen auffordert. Nur die Natur entscheidet über Anordnung und Akzeptanz der Reflexionen und setzt sich selbst in Szene.



HORST WERMES



Wassertänzer

„Wassertänzer“

Leichtfüßig tänzeln drei Paare auf dem Wasser, streben aufeinander zu, entfernen sich wieder und verneigen sich. Takt und Rhythmus werden von der Natur bestimmt.

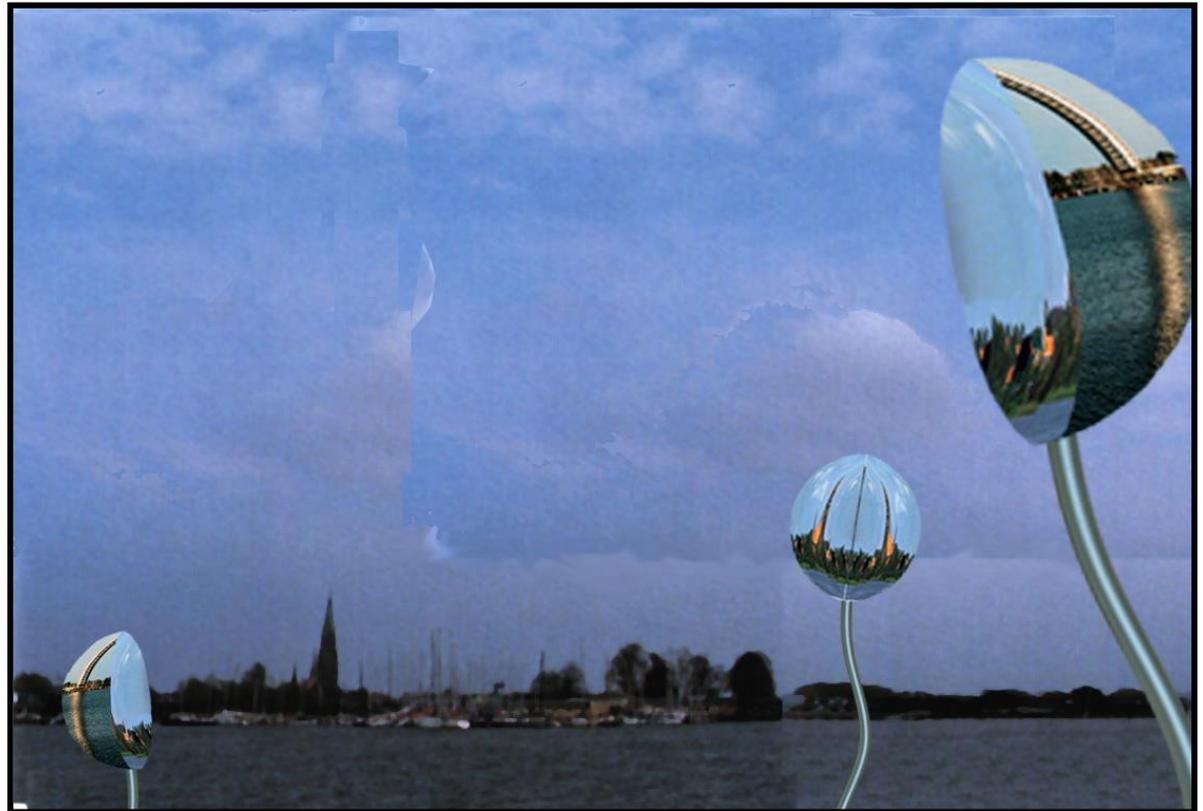
HO Obwohl sie ständig in Bewegung sind, lassen sie ihre Partner und ihr Umfeld nicht aus dem Blick.

Wer sind diese Tänzer ?

Haben sie ihren Ursprung im Wasser, in der Luft oder an Land ?

Sie sind Teil des Betrachters, der auch auf dem Wasser tanzen möchte oder lediglich dort verweilt.

Hört er auch die Musik der Natur ?





„Treibgut“

„ Treibgut“

Unstetiger Bote von fremden Ländern und Kulturen.

Das ehemalige begehrte Gut unserer Vorfahren und Ahnen zeigt auf den Oberflächen ein Abbild der heutigen Zeit – den Zwiespalt im Umgang mit der Natur, den ständigen Wechsel des Horizontes.

Etwas finden, entdecken, erobern : die Mystik des Unbekannten fordert und verspricht.

Nutzbar oder Unrat, Unheil oder Segen - Abbild kosmischer Reflexionen und Signale aus dem Universum



„silent moving nature“

Technische Beschreibung:

Ausgeschäumte , verspiegelte Axrylhalbkugeln auf Aluminiumunterkonstruktion.
Verbunden über Stahlseile, Verankerung mittels Anker oder Ballast.
Die Kugeln schwimmen frei in vorgegebenen Radian.

Kostenschätzung:

| | | |
|---------------------|-----------|------------|
| 4 Ø 90 cm | a 1.200.- | = 4.800 DM |
| 1 Ø 125 cm | a 1.600.- | = 1.600 DM |
| 1 Ø 60 cm | a 1.200.- | = 1.200 DM |
| | | |
| 60 m Stahlseil 6 mm | | = 240 DM |
| 50 Drahtseilklemmen | | = 100.DM |
| | | |
| | | = 7.940 DM |
| | | |
| Transporte: | | = 360 DM |
| | | |
| Auf- und Abbau * | | = 1.200 DM |
| | | |
| Gesamtkosten: | | 9.500 DM |

* Boot und Hilfe durch städt. Mitarbeiter kostenlos bauseits.

„Wassertänzer“

Technische Beschreibung:

Ausgeschäumte , verspiegelte Axrylhalbkugeln Durchmesser 90 cm, einseitig plan verspiegelt bzw. Vollkugel. Kugeln auf gebogenen Edelstahlhalterohren montiert.

Höhe über Wasser ca 4 m, Aufbauten werden auf beschwerte Schwimmkörper (analog zu Markierungsbojen) montiert und einzeln verankert.

Kostenschätzung:

| | | |
|-----------------|-----------|------------|
| 6 Aufbauten | a 1.400.- | = 8.400 DM |
| 6 Schwimmkörper | 600.- | = 3.600 DM |
| 6 Verankerungen | 150 | = 900 DM |

= 12.900DM

Transporte: = 600 DM

Auf- und Abbau * = 2.000 DM

Gesamtkosten: 15.000 DM **

* Boot und Hilfe durch städt. Mitarbeiter kostenlos bauseits.

**Restfinanzierung ggf. über Sponsoren

„ Treibgut“

Technische Beschreibung:

6 Stck geschlossene geometrische
Stahlkörper werden mit hochglanzpolierten
Edelstahlblechen luftseitig verkleidet.
Einzelgrößen je nach gewählter Struktur
ca.1-1,5 m über Wasseroberfläche.
Die Reflexionen ändern sich über die
Dehnungen der Aufsatzbleche infolge
Temperatur und deren Neigung.
Es erfolgt eine Einzelverankerung.

Kostenschätzung:

6 Stck Schwimmkörper.
a 800 DM = 2.400 DM
Edelstahlbleche.- = 3.200 DM

Transporte: = 1.300 DM

Auf- und Abbau * = 2.100 DM

Gesamtkosten: 9.000 DM

* Boot und Hilfe durch städt. Mitarbeiter
kostenlos bauseits.

Horst Wermes

- 1956 geboren in Köln
- 1976/78 Schwarz-Weiß-Graphiken und Wandplastiken
- 1978 Malschule Düsseldorf

Ausstellungen seit 1979 (Auszug)

Galerie UNIKUM (Düsseldorf), Galerie ELEKTRA (Düsseldorf), DLS Tokyo (Japan), Kunstmesse (Dortmund), Technoland (Hamm /Westfalen)(E), Jahresausstellung Düsseldorfer Künstler, Galerie AUGENBLICK (Mönchengladbach), Mitglied BBK & GEK, 50 Tage Ausstellung Villa Engelhard, Kö- Galerie Düsseldorf (E), Stadt-Sparkasse Düsseldorf (E), Lichtkunst (Fellbach), LSSA Galeries (Köln) (E), FA Henkel (Düsseldorf) (E), Städtische Galerie Kaarst (E), Kunstspektrum Düsseldorf, Galerie am Theater (Fürth), Einblick/Ausblick Kunstpalast D-dorf, Den Raum sprengend BBK Düsseldorf, Licht und Feuer BBK Düsseldorf, Licht (Ludwigsburg , Göppingen), Licht Räume Schelmenturm Monheim (E), Kunstpreis der Stadt Kirn 95,98, REIFF II - Internet Museum (Aachen), Kunst aus Neuss 95,96,97, Jean Gebser Akademie Offenbach, Kunstpalast D-dorfer 96,OKP 96/98, Skulpturenausstellung Aldenhoven 97, Art of Eden Krefeld 99,Bandbreite BBK 98/99, Beteiligung an internationalen Wettbewerben

(E) = Einzelausstellung

Vertreten durch Art Consult Galerie Mronz Köln

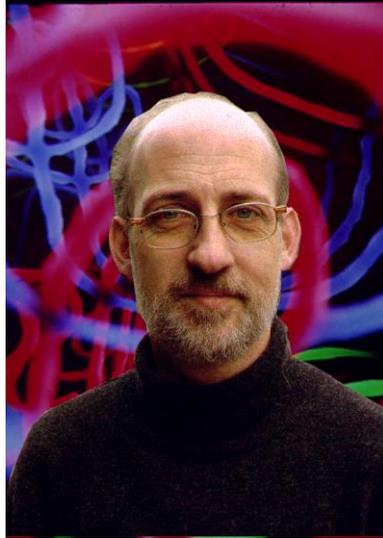
Preisträger:

Spielraum Fürth
OK 95 Bad Nauheim
Goldene Palette Bad Nauheim

Objekte in öffentlichem Besitz:

| | | |
|-------------------|----------------------------------|-----|
| „Sign“ | Stadtwerke Düsseldorf | |
| „Dretu“ | Wehrhahn Center D-dorf | |
| „Eno“ | Technoland Hamm/ Westf. | |
| „Tulip“ | Stadt Düsseldorf | |
| „Durchdringungen“ | FA Indu Electric Neuss | |
| „Mechanic I“ | Staatliches Bauamt Düsseldorf | |
| „Raumzeichen“ | Ministerium für Bauen und Wohnen | NRW |
| „Kranich“ | Allianz Vers. Aachen | |

Alle Objekte sind im Foyerbereich installiert



Horst Wermes

Autodidakt
Seit 1979 als
freischaffender
Lichtkünstler im
In- und Ausland
tätig.

Arbeitet auf der Grundlage der **Lichtobjekte** von Professor Megert und erweitert die visuelle Darstellbarkeit durch räumliche Objekte und kinetische Lichtfelder.

Seine Arbeit wird getragen von dem Wunsch, die Empfänglichkeit des Individuums für grundlegende Erfahrungen der alltäglichen Umgebung und des Universums, des Sehens, Denkens und Fühlens zu wecken.

Durch die Integration neuer Medien wie „Fluid-Neon“, Video, Zeitanzeigen wird das Licht zum Medium, die Vorstellungskraft des Betrachters durch dessen aktive Beteiligung herausgefordert und eine kritische Auseinandersetzung gesucht.

Die „**Light paintings**“ zeigen das Zusammenspiel von Licht und Farbe im virtuellen Raum.

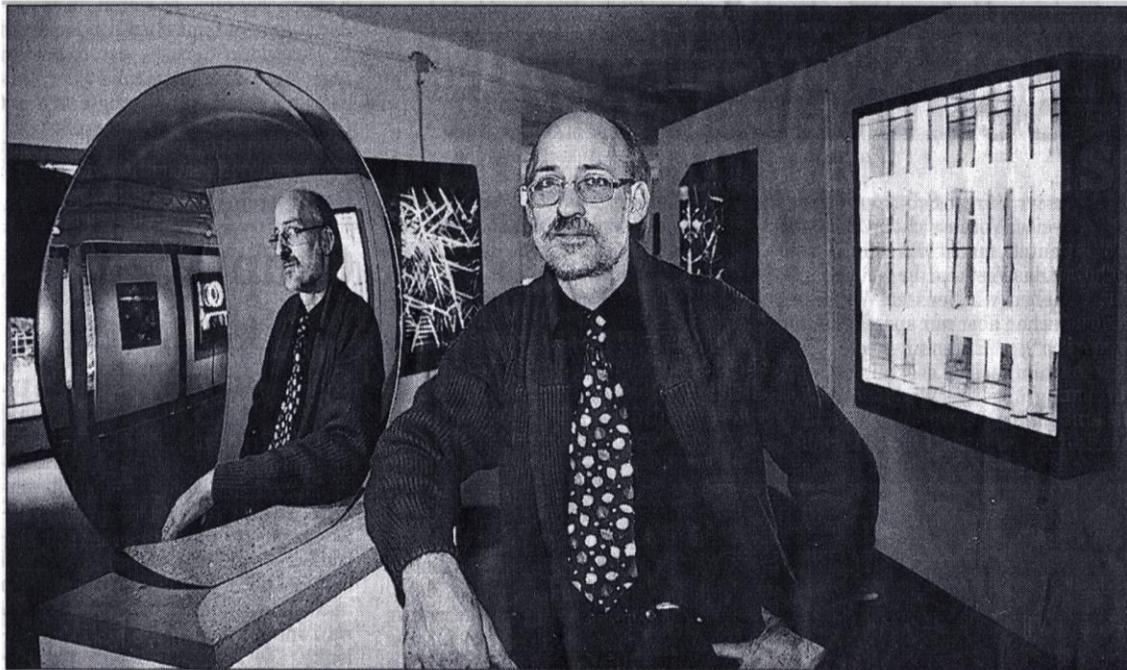
Einzelne Raumsequenzen der Lichtobjekte werden in Abhängigkeit vom Betrachter als Momentaufnahme fixiert.

Die Farben reifen durch Lichtüberlagerung im Raum und sind erst nach Fertigstellung der Fotos sichtbar.

Arbeitsschwerpunkt ist der Bereich **Kunst am Bau** mit Ausführungen, Wettbewerbsbeteiligungen sowie Projektierung von Großobjekten für den Innen- und Außenbereich.

Holographische Arbeiten sowie Installationen aus Großkugeln und Edelstahlskulpturen runden seinen Wirkungskreis ab.

Wohnung: Aurinstr. 4a, D-41466 Neuss, Tel.: 02131/467919
Atelier : Neuss Centrum, Wierstraetweg, gegenüber dem Kulturforum Alte Post



Der 42jährige Autodidakt Horst Wermes eröffnete am Wierstraetweg sein „Atelier am Erftmühlengraben“, gleich vis-à-vis der Alten Post. In seiner ersten Ausstellung zeigt er vor allem seine eigenen Licht- und holographischen Objekte. Das Atelier soll aber auch Anlaufstelle für Ausstellungen anderer Künstler werden.

NGZ-Foto: A. Woitschütze

Horst Wermes' „Atelier am Erftmühlengraben“

Der Kulturszene ein Licht aufgehen lassen

Neuss. Neuss hat einen neuen Ausstellungsraum, in dem die Vergangenheit in Form alter Mauern sichtbar ist: Das „Atelier am Erftmühlengraben“ (Wierstraetweg) gegenüber dem Kulturforum Alte Post öffnete am Sonntag seine Tore – zur Zeit zeigt der Hausherr Horst Wermes seine vielschichtigen Arbeiten, überwiegend Lichtobjekte, die den Betrachter auf unterschiedlichste Weise in ihren Bann ziehen.

Horst Wermes, 1956 in Köln geboren, ist eine „Leuchte“. Er arbeitet auf der Grundlage der Lichtobjekte von Professor Megert und erweitert die visuelle Darstellbarkeit durch räumliche

Kinetische Lichtfelder

Objekte und kinetische Lichtfelder. Der Korschenbroicher Künstler Uwe Klapproth nannte Wermes in seiner Eröffnungsrede einen „Architekten des Lichts“. Er erzeugte „unendliche Sphären, die sich untereinander verschieben und neue Welten schaffen“.

Die Raffinesse der komplizierten Arbeiten ist kaum zu beschreiben. Verblüffend auf jeden Fall der Effekt, die Wirkung, die sie beim Betrachter erzielen: An diesen Lichtobjekten geht niemand ungerührt vorüber. Das Auge scheint in unendliche Sphären abzugleiten, Elektromotoren bringen Bewegung in die Lichtspiele, Zeit und Geschwindigkeit werden so zu nicht faßbaren gestalterischen Elementen. Lichtstraßen wirken wie Nervenbahnen, sie senden Signale aus, die aus jeder Perspektive anders zu deuten sind.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Angelika Quiring-Perl war beein-

druckt von dem Zusammenspiel zwischen historischer Bausubstanz und futuristisch anmutenden Objekten. „Man kann sich darin verlieren“, so ihre Einschätzung, der wohl niemand widersprechen dürfte.

Horst Wermes, der als Künstler Autodidakt ist, zeigt auch „Light paintings“: Diese Fotos sind aus den Lichtobjekten entstanden, er hat mit der Kamera virtuelle Räume festgehalten, die Farben „reifen“ erst während des Entwicklungsprozesses. Der Künstler, der in Köln von einer Galerie vertreten wird, gibt sich hier und da auch ironisch: So heißt ein Sitzmöbel mit einer unendlichen Tiefe verheißenden Sitzfläche, die zudem illuminiert ist, „Stuhl eines Beamten“: Wenn der Staatsdiener dort Platz nimmt, verlöschen die Lichter allerdings. Eine schwere Kiste, umgeben von Holzwole, wird vom Betrachter mit einem massiven Inhalt assoziiert. Diese Illusion macht der Künstler zunichte: „Fragile“ ist da in roter Neonschrift zu lesen. Ein Tisch gibt einen Blick frei, der unendlich zu sein scheint – man meint, in einen alten Brunnen zu schauen, außerdem ist

Eine neue Anlaufstelle

noch Bewegung mit im Spiel. Horst Wermes, der dem Auge des Betrachters eine Fülle von Überraschungen zu bieten hat, möchte die Kunstfreunde in Neuss drei- bis viermal im Jahr mit Ausstellungen von Künstlerkollegen überraschen, sein neues Atelier möchte er als neue Anlaufstelle, als neue Adresse für Kunst in der Quirinusstadt verstanden wissen. **Rudolf Barnholt**